

174
150



1. Zinzendorf / Graf Ludwig von / Bischof Carnea
auf profess. theologie S. Joh. Franc. Biederau
2. ———— sprache an den H. hochwürdigem Rhein
vom 18 Octobr 1744
3. ———— sprache an den König in Dänne,
mars, vom 18 Octobr 1744.
4. ———— tomir od. auf graf Reuff S. XXIX.
1747. ^{in Musiv}
5. fons doctiff. tomir od. auf graf
Reuff S. XXIX, 1744.
6. Schuckardii / J. Jus. Juliana: / Species facti
contra de fastvally Bening 1750
7. des Cammergerichtes woffel, in fast
Schuckardii contra Bening, 1750
8. zu yfenburg / Gustav Fried. graf zu /
Immigrations / patent an die Swen. foyre.
undtstamm 12 febr. 1750
9. ———— declaratio an die Swen. foyre
von C. party 1750.
10. yfenburg Andigtiffel wozivungh protocoell
die Zinzendorfiffen ff an wiffnung B. foyre
vom 6 Octobr 1750



Trauer - MUSIC,

Wie solche
bey der SOLENNEN

Gedächtniß - Predigt

Des weyland

Hochgebohrnen Grafen und Herrn,

Herrn Heinrichen

des XXIX. jüngern Reussen,

Grafen und Herrn von Plauen,

Herrn zu Graiz, Cranichfeld, Gera, Schleis
und Lobenstein ic.

den 3ten Julii 1747.

in der Kirche zu Ebersdorff
aufgeführt worden.



Ebersdorff,

dructis Christlich Lebrecht Kleinbeckel, Hoch-Gräfl.

Reuß - M. Hof- Buchdrucker.





Vor der Predigt.

Dictum Ef. XLV. 15.

Sir wahr du bist ein verborgener **GOTT**, du
GOTT Israel, der Heiland.

A R I A.

SErr! deine Wege sind verborgen,
Und unser Denken, Dichten, Sorgen
Kan niemals deinen Rath ergründen;
Jedoch nach dieser Zeit
In jener Ewigkeit
Wird man ihn aufgedeckt finden.

Recitativ.

Getriß,
Der Schmerzens- volle Riß,
Den unser Hof und Land empfunden,
Und die so tieffgeschlag'ne Wunden,
Die kommen von verborgner Hand.
Wem ist des HErrn Rath entdeckt und bekannt?
Ein solches Haupt so bald verlihren,
Das GOTT, sein Haus, sein Volk geliebt,
Und keines je, als nur durch seinen Tod, betrübt,
Muß warlich aller Herzen rühren.
O ja! man siehet sich als wie verwaist an,
Und jederman
Läßt dieses Klage- Lied erschallen:
Die Krone unsers Hauptes ist leider abgefallen!
Die Behmuth ist gerecht, und unser banges Sehnen:
Ein solcher Tod verdient ein ganzes Meer von Thränen.

A R I A.

Fließt, Thränen fließt, benetzt die Wangen,
Da unsre Sonne untergangen,
Und da, was uns sonst Freud gemacht,
Versincket in die Todes-Nacht.

Da Capo.

Recitativ.

Jedoch es fällt uns bey:
Daß der verborg'ne GOTT auch unser Heiland sey;
Der GOTT, der Israel beschützt,
Und der am besten weiß, was seinem Volcke nützt.

Ja, der auch in den härtesten Schlägen,
 Doch stets sein Vater: Herrg behält,
 Und ob er sich gleich anders stellt,
 Und uns empfindlich übr,
 Uns dennoch liebt,
 Wenn wir uns nur gebeugt zu seinen Füßen legen,
 Und ach! wenn man es recht bedenckt,
 So sieht man ja, daß uns sein Herrg gewogen,
 Weil er uns nun im Sohne schenckt
 Was er im Vater uns entzogen.
HERR! schencke Ihm erneuert Vater: Triebe,
 Und mache Ihn zum Vorwurf deiner Liebe.

A R I A.

Treuer Heiland! uns're Wunden
 Werden nur von dir verbunden,
 Der du sie geschlagen hast.
 Laß nach ächzen, klagen, weinen
 Uns die Freuden: Sonne scheinen
 Und erleicht're alle Last.

Da Capo.

Choral.

Aus dem Liede: Du bist ein Mensch das weißt du wohl ic. der letzte Vers.
 Melod. Ermuntre dich mein schwacher Geist ic.

Ihu als ein Kind, und lege dich in deines Vaters Arme; Bitt
 ihn, und siehe, biß er sich dein, wie er pflegt, erbarme; so wird er dich
 durch seinen Geist auf Wegen, die du jetzt nicht weißt, nach wohl:
 gehalten Ringen aus allen Sorgen bringen.

† † †

Nach der Predigt.

Dictum Sap. V. 16, 17.

Die Gerechten werden ewiglich leben, und der
HERR ist ihr Lohn, und der Höchste sor-
 get für sie. Darum werden sie empfaben ein
 herrliches Reich, und eine schöne Krone von der
 Hand ihres **HERRN**.

A R I A.

Leben, Friede, Ruhe, Freude
 Und Erquickung nach dem Leide
 Wird den Seelen dort zu theil,
 Die schon hier das grosse Heil
 In des Lammes Blut gefunden,
 Und im Glauben überwunden.

Recitativ.

Erblastes Haupt!
 Das nunmehr ausgelaubt,
 Und das erlanat, wornach es sich gesehnet.
 Wie ofte hat Dein Auge nicht gethränet?

Nun sind Dir schon die Thranen abgetwischt,
Weil dich Immanuel erlabet und erfischt.
Du findst Dich nun in der vollend'ten Orden;
Es ist Dein Grafen-Hut
Durch Deines Lammes-Blut
Nun eine schöne Krone worden.
Und Du tanst Dich mit tausend Freuden
(O! grosse Seeligkeit!)
An JESU Lieblichkeit
Und seinen Bunden weyden.

ARIA.

Strahlet ihr verklärten Wunden!
Strahlet auch in unser Herz,
So verliethret sich der Schmerz
Den wir noch bisher empfunden.
Und der Fluß der heißen Thranen
Wandelt sich in himmlisch's Sehnen.

Recitativ.

Wohlan;
Wir stimmen zwar gebeugt, doch auch gelassen, an:
Geniesse ungestört, was Dir Dein Heiland gönnet,
Und hier kein Sterblicher erkennet.
Hier warest Du der Unterthauen Lust,
Nun labe Dich an JESU Brust.
Man nenn'te Dich mit Recht hier Heineichen den Frommen;
Wir gönnen Dir den Gnaden-Lohn;
Es müsse nun Dein Geist mit Krafft und Seegen kommen
Auf Deinen würdigen Sohn,
Der Deine abgelegte Last
Nunmehr auf Seine Achseln faßt.

ARIA.

Laf, o GOTT! doch auch den Seinen
Diese Gnade angedey'n.
Daf, da Sie noch kläglich weinen,
Auch mit Ihm sich dort erfreun,
Und nach Wünschen und Verlangen
Auch Sein schönes Loß empfangen.

Choral.

Melod. Wie schön ist unsers Königs Braut ic.

Du unser auserwähltes Haupt, an welches uns're Seele
glaube! Laf uns in deiner Nägel-Maal erblicken die Gnaden-
Wahl, und durch der aufspaltnen Seite Schrein führ uns're
Seelen aus, und durch, und ein.



Stollb. - Wern. Zd. 157



145.





Trauer = MUSIC,

Wie solche
bey der SOLENNEN

Gedächtniß = Predigt

des weyland

Herren Grafen und Herrn,

Heinrichen

jüngern Keussen,

Herrn von Plauen,

Eranichfeld, Gera, Schleiz

Lobenstein &c.

den Jutii 1747.

che zu Ebersdorff

geführt worden.



Ebersdorff,

Lebrecht Reinheckel, Hoch = Geßl.

M. Hof = Buchdrucker.



AK